

Hallenbad West: Will die CSU ihr Wahlversprechen vergessen?

„Die CSU wird sich dafür einsetzen, dass die ESTW möglichst bald mit der Realisierung des neuen Hallenbades beginnen. Besondere Priorität hat für uns auch die dringend notwendige Sanierung des Röthelheimbades.“ So steht es im Wahlprogramm der CSU für die aktuelle Stadtrats-Periode.

Daraus scheint aber erst einmal nichts zu werden: Der Stadtrat beschloss im Juli mit der Mehrheit von CSU und FDP, dass zunächst kein Hallenbad im Westen gebaut werden soll. Und auch die Sanierung des Freibades West wird bis auf weiteres nicht fortgesetzt.

Lediglich die Sanierung des Röthelheimbades wurde auf den Weg gebracht. Diese wird sich aber verzögern, weil die Einbeziehung des Denkmalschutzes bei der Planung vergessen wurde und nun umgeplant werden muss. Die Folge ist, dass jetzt statt im Herbst 2008 mit Wiedereröffnung Frühjahr 2009 erst im Frühjahr 2009 mit der Sanierung begonnen wird. Das Röthelheimbad bleibt deshalb im Sommer 2009 geschlossen. Für viele Badnutzer wird es eine sehr schmerzliche Überraschung sein, wenn das gewohnte Bad nicht zur Verfügung steht.

Dabei war das nun von CSU und FDP aufgeschnürte „Bäderpaket“ in einem umfangreichen Dialogverfahren am „Runden Tisch“, unter Einbeziehung von Sportvereinen, Bürgerinitiativen und mit wissenschaftlicher Begleitung erstellt

worden. Heraus kam ein Gesamtkonzept, das auch von der CSU und dem zuständigen Bürgermeister Lohwasser mitgetragen wurde – zumindest vor der Kommunalwahl.

Der „Runde Tisch“ wiederum war Folge des Bürgerentscheids vom Januar 2006. Bei diesem war die von der CSU und FDP geplante Privatisierung der Erlanger Bäder und deren Weiterentwicklung hin zu einem Spaßbad mit überwältigender Mehrheit abgelehnt worden. Im Anschluss daran setzte eine konstruktive Debatte über die Zukunft der Erlanger Bäder ein.

Das Konzept des „Runden Tisches“, das auch in den Stadtratsgremien weitgehende Zustimmung fand, sieht vor, dass in der Phase 1 das Röthelheimbad (Freibad) saniert wird. Der Start der Arbeiten wurde auf den Herbst 2008 und deren Abschluss auf das Frühjahr 2009 festgelegt. Ab Herbst 2009 sollten dann die Restsanierung des Freibades West und der Neubau des Hallenbades West gestartet werden. Ziel war es, diese Bauarbeiten bis zum Frühjahr 2011 abzuschließen. Man ging davon aus, dass bis zu diesem Zeitpunkt der Betrieb des maroden, zur Schließung vorgesehenen Hallenbades „Frankenhof“ aufrecht erhalten werden kann. Dies wurde auch in der Mittelfristigen Finanzplanung der Stadt parallel zum Haushalt 2008 so verankert. Entsprechend votierte der

Sportausschuss des Erlanger Stadtrates auch noch im Juli 2008.

Nun sieht es so aus, als ob auf absehbare Zeit kein Hallenbad im Westen kommt. Und zusätzlich kann es im schlimmsten Fall passieren, dass im Sommer 2009 kein Freibad in Erlangen zur Verfügung steht, weil die Technik im Freibad West nicht mehr zuverlässig arbeitet – und der Dechsendorfer Weiher fällt angesichts der Passivität der Stadtratsmehrheit bei dessen Sanierung als „Ersatz-Freibad“ ebenfalls aus.

Wir hoffen, dass dies nicht der Beginn einer Wählertäuschung ist: erst schmückt man sich mit einem populären Thema und gewinnt möglicherweise dadurch die für die Mehrheitsbildung entscheidenden Stimmen und dann, nach gewonnener Wahl, sagt man „Ätsch, ätsch“!

Aber damit werden CSU und FDP nicht durchkommen. Der SPD-Distrikt West, die SPD-Stadtratsfraktion und – wie den Erlanger Nachrichten vom 16.8. zu entnehmen – auch der Erlanger Sportverband als Dachorganisation der Erlanger Sportvereine werden mit Sicherheit nicht locker lassen und das Thema „Vollendung der Sanierung des Freibades West und Bau des Hallenbades West“ auf der Tagesordnung stehen lassen. Auch die vielen Unterstützergruppen des Bürgerentscheides von 2006 werden sich mit der jetzigen Situation nicht zufriedengeben.

N.E.W.: Einkaufszentrum Neumühle West

Bald ist es soweit: Auf dem ehemaligen Cesiwid-Gelände wird das N.E.W. Einkaufszentrum Neumühle West entstehen. In seiner Juli-Sitzung billigte der Stadtrat den Bebauungsplan für den südlichen Teil, auf dem das Nahversorgungszentrum entstehen wird. Noch keine Planungen liegen vor für die sich im Norden anschließende Wohnbebauung.

Das Gelände wird von den früheren Cesiwid-Besitzern, der C.F.Eckart Immobilien, selbst vermarktet. Die Versorgung der umliegenden Bevölkerung wird sichergestellt durch einen Vollsortimenter (Supermarkt), einen Discounter, verschiedene kleinere Ladengeschäfte und Gastronomie. Daneben wird es ein 3.000 Quadratmeter umfassendes Ärztehaus mit Apotheke geben.

Kritisch angemerkt wurde von der SPD-Fraktion, dass die Auslegung des Bebauungsplanes nur in den offiziellen Bekanntmachungen der Stadt angekündigt wurde, nicht aber in den Erlanger Nachrichten. Die Anwohner wussten damit nichts von der Auslegung und konnten nicht von ihrem Recht Gebrauch machen, Einwendungen zu erheben.

Kritisch zu beobachten sein wird auch die Abwicklung des Verkehrs in dem Bereich Neumühle. Bei den Verhandlungen über die Abhängung der Damaschkestraße sicherte die Verwaltung zu, die Situation erneut zu prüfen, wenn bauliche Veränderungen gegeben sind.

Zwei Toiletten am Freizeitbereich im Wiesengrund

Haben Sie die zwei blauen Toilettenhäuschen im Wiesengrund in der Nähe des Minigolfplatzes und beim Bolzplatz neben dem Freibad West schon be-



Neuer Spielplatz im Baugebiet 408 eingeweiht

Die Planungen für einen neuen Spielplatz waren durch die fachkundige Leitung von Herrn Radde und Dank der intensiven Mitarbeit von aktiven Bürgerinnen im Wohngebiet 408 sehr schnell unter Dach und Fach. Im Herbst 2007 waren die Bauarbeiten abgeschlossen. Im Frühjahr 2008 war es dann endlich soweit: Der neue Spielplatz „In den Straßäckern“ konnte von den Kindern endlich bespielt werden. Die Einweihung fand am 9 Juli mit VertreterInnen des Stadtrates und der Stadtverwaltung



statt. Einen herzlichen Dank noch einmal an alle Mütter, die die Planung mit ihren Ideen vorangebracht haben und an alle Eltern, die bei der Einweihung für Getränke und Kuchen gesorgt haben.

Aktivitäten gegen Fluglärm gehen weiter

Die Deutsche Flugsicherung lud am 18. Juli interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einer Informationsveranstaltung an den Münchner Flughafen. Dabei waren auch Mitglieder der Bürgerinitiative gegen Fluglärm, die sich in Büchenbach und Umgebung formiert hat.

Allen Anwesenden wurde schnell klar, dass Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen nötig sein werden. So kann eine Verlegung der Abflugroute durch die Fluglärmkommission des Nürnberger Flughafens angeschoben werden. Die Flugroutengenehmigung erteilt das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr. Hier erwartet die Bürgerinitiative, dass Innen-

minister Herrmann, der sich gerne auf allerlei Veranstaltungen im Stadtwesten zeigt, auch tatsächlich einmal etwas tut für die Bürger und Bürgerinnen.

Da der Fluglärm nachts besonders störend ist, sprach sich die SPD schon in der letzten Stadtratsperiode für ein Nachtflugverbot aus. Der Nürnberger Flughafen ist einer der wenigen in der Bundesrepublik, wo es ein solches Verbot nicht gibt. Damals sah die CSU-Mehrheit kein Problem darin, die Charterflüge der Air Berlin – denn darum handelt es sich im Wesentlichen – auch nachts der Bevölkerung zuzumuten. Man wird sehen, wie der neue Stadtrat darüber entscheidet!

Die Büchenbacher Anlage – eine Dauerbaustelle?

Seit dem Frühjahr gibt es Absperrungen in der Büchenbacher Anlage um die dort stehenden Bäume, ein Baum wurde gefällt, der Bodenschutz an den Baumstämmen wurde teilweise entfernt und Absperrbänder angebracht. Seit Wochen wird dort nichts mehr getan.

Was soll dort geschehen? Die dort gepflanzten Bäume sind schnell wachsende Bäume mit kurzer Lebensdauer und brauchen neue Bodenbefestigungen. Bisher wurde noch nicht entschieden, ob die Bäume gefällt und andere gepflanzt werden und wie die erforderlichen Befestigungen beschaffen sein sollen.

Die Stadtverwaltung wird nach der Sommerpause Vorschläge dafür in den dafür zuständigen Stadtrats-Ausschuss einbringen, wo darüber entschieden wird.

Landtags- und Bezirkstagswahl am 28.09.

Am 28. September steht die nächste spannende Wahlentscheidung an: Der bayerische Landtag und der mittelfränkische Bezirkstag werden neu gewählt. Als Kandidat der SPD für den Landtag tritt in Erlangen Wolfgang Vogel an, für den Bezirkstag bewirbt sich Gisela Niclas. Beide stellen sich Ihnen hier vor.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
Bei der Landtags- und Bezirkstagswahl 2008 kandidiere ich erstmals für den mittelfränkischen Bezirkstag. Seit vielen



Jahren engagiere ich mich als Stadträtin politisch. Mein Schwerpunkt ist die Sozialpolitik. Dazu gehören für mich nicht nur Mindestlohn und gute Arbeit, die Förderung von Kin-

dern, Jugendlichen und Familien, sondern auch der solidarische Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Integration von Menschen mit Behinderungen und menschengerechte Pflege alter Menschen sind mir besondere Anliegen.

Mit diesen Schwerpunkten kandidiere ich für den Bezirkstag. Der Bezirkstag, auch „Sozialparlament“ genannt, unterstützt die Kommunen bei ihren Aufgaben im Sozial-, Kultur- und Umweltbereich.

Etwa 85 Prozent des 550-Millionen-Etats werden eingesetzt für die stationäre Pflege von Seniorinnen und Senioren sowie zur Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen. Der Bezirk ist Träger von Fach- und Sonderschulen und der psychiatrischen Fachkliniken Ansbach, Engelthal und Erlangen (Klinikum am Europakanal) und fördert Maßnahmen zur Suchtprävention. Er unterhält außerdem die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf und das Fränkische Freilandmuseum.

Besonders möchte ich mich im Bezirkstag für folgende Punkte einsetzen:

- Förderung von Breitensport und Gesundheit: Erhalt des regional bedeutenden Naherholungsgebietes „Dechsendorfer Weiher“,
- Integration von Menschen mit Behinderungen,
- Rehabilitation und Pflege „ambulant vor stationär“: mehr Wohngruppen in der ambulanten und stationären Pflege, keine Taschengeldkürzung für Pflegebedürftige in stationären Einrichtungen (wie von der CSU angedacht),
- Gewährleistung einer guten und sicheren psychiatrischen und geron-

topsychniatrischen Versorgung durch die Bezirkskliniken Erlangen, Ansbach und Engelthal, einschließlich zügiger Behandlungsmöglichkeiten für Suchtkranke,

- Erhalt der Bezirkskliniken in öffentlicher Trägerschaft, keine Privatisierung, Erhalt der Arbeitsplätze, Verbesserung der Arbeitsbedingungen,
- Erhalt der Klinikküchen vor Ort, keine Zentralisierung an einem einzigen Standort, kein „Mahlzeitentourismus“, wie von der CSU geplant.

Dafür bitte ich Sie um Ihre Stimme

Ihre
Gisela Niclas

Profil von Gisela Niclas

- 60 Jahre, Diplom-Sozialarbeiterin
- seit 1990 Erlanger Stadträtin, Bürgermeisterin und Sozialreferentin von 1990 bis 1996, SPD-Fraktionsvorsitzende 1996 bis 2008
- Mitglied im Sozialausschuss des Bayerischen Städtetages
- Mitglied im bayerischen Landesbehindertenrat
- Regionalvorsitzende des Arbeitersamariterbundes (ASB), Vorsitzende der Naturfreunde Deutschlands, Ortsgruppe Erlangen, Engagement und Mitglied in weiteren Vereinen und sozialen Organisationen
- Kontakt und weitere Informationen: www.gisela-niclas.de

Wolfgang Vogel im Profil

- 58 Jahre, Gymnasiallehrer a.D.
- seit 1998 Mitglied im Bayerischen Landtag, stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur, hochschulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion
- seit 1996 Mitglied im Erlanger Stadtrat
- Mitglied in einer Vielzahl von Vereinen und sozialen Einrichtungen
- Kontakt und weitere Informationen: www.mdl-vogel.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
am 28. September 2008 sind Bezirks- und Landtagswahlen in Bayern und ich bitte Sie, zur Wahl zu gehen. Als Erlanger Abgeordneter vertrete ich seit 10 Jahren die Bürgerinnen und Bürger unserer Region im Bayerischen Landtag. Es ist mir dabei ein großes Anliegen, für Sie vor Ort präsent und ansprechbar zu sein.

Gerne möchte ich Sie und Ihre Anliegen weiter im bayerischen Parlament



vertreten, um eine sozialere und gerechtere Politik zu gestalten.

Bayern, aber gerechter – das heißt für mich bestmögliche Bildung für alle Kinder und Jugendlichen. Die Lebensverhältnisse der Eltern dürfen keine Rolle spielen, wenn es darum geht, unsere Kinder und Jugendlichen möglichst gut auf das Leben und auf den Beruf vorzubereiten.

Ich setze mich dafür ein, dass

- Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt,
- die Betreuung der Kinder in Kinderkrippen und -gärten zum verlässlichen Angebot für Eltern wird,
- bedarfsgerecht Ganztageschulen eingerichtet werden,
- Studiengebühren abgeschafft werden,
- Lehre, Forschung und Innovation noch besser gefördert werden
- Frauen gleichgestellt werden,
- Mittelstand und Handwerk als Motor für Arbeit und Ausbildung stärker unterstützt werden,
- gute Arbeit gerecht entlohnt wird.

Sie sehen, es gibt noch viele Gebiete, in denen wir Bayern gerechter und lebenswerter machen können. Mit meiner Arbeit im Landtag möchte ich dazu beitragen.

Deshalb bitte ich Sie: Unterstützen Sie mich mit Ihrer Stimme.

Ihr
Wolfgang Vogel

Schandfleck am Sparkassenweiher beseitigt!

Mehr als zwei Jahre dauerte es, bis die Verwaltung endlich ein Einsehen hatte und den eingestürzten Weg über den Sparkassenweiher durch eine stattliche Brücke erneuerte.

Auf die Frage, warum dies alles so lange dauerte, war aus dem Tiefbauamt zu vernehmen, dass es offensichtlich unterschiedliche Ansichten hinsichtlich der Sanierung gab. So wollte man im Umweltamt eine große Lösung, die die Renaturierung des oberen Weihers einschloss. Im Zuge der Untergrunduntersuchungen fand man dann jedoch heraus, dass dieser Weiher



eine stabile Untergrundbefestigung hat, deren Entfernung zu großen Kosten geführt hätte. Und da das Geld bekanntlich überall fehlt, entschied man sich letztlich für die neue Brücke, die mit etwas mehr als 30.000 Euro wirklich günstig war.

Bald Radwegeverbindung Haundorf - Häusling?

Schon in den 90er Jahren gab es Pläne, die sehr enge und gefährliche Verbindungsstraße zwischen Häusling und Haundorf mit einem Radweg zu versehen. Nun wurde diese Idee wieder ins Gespräch gebracht: Der neue Herzogenauracher Bürgermeister Dr. German Hacker und der Landrat Eberhard Irlinger (beide SPD) kamen mit dem Erlanger OB Balleis überein, die Planungen wieder aufzunehmen. Noch im Herbst wird die Verwaltung Vorschläge einbringen und die Kosten beziffern.

Im Zuge der Planungen wird auch die Ortseinfahrt von Häusling überdacht. Hier müssen bauliche Veränderungen vorgenommen werden, denn immer wieder beschwerten sich die Anwohner über Autofahrer, die mit überhöhter Geschwindigkeit nach Häusling hineinrasen.

Die Stadträtinnen und Stadträte der SPD aus dem Stadtwesten stellen sich vor



Jürgen Belz

Beruf: Evangelischer Theologe
Arbeitsschwerpunkte im Stadtrat: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss, Aufsichtsrat GeWoBau, Sprecher für Wohnen

Am Kornfeld 7, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-9410899
E-Mail: juergen-belz@arcor.de



Norbert Schulz

Beruf: Schlosser
Arbeitsschwerpunkte im Stadtrat: Sprecher für Sport, Sprecher für Feuerwehr, Sicherheit und Katastrophenschutz

Albrecht-Dürer-Str. 7, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-42997
E-Mail: nsschulz@siemens.com



Helga Steeger

Beruf: Sozialpädagogin
Arbeitsschwerpunkte im Stadtrat: Kultur- und Freizeitausschuss, Seniorenpolitik, Ehrenamt

Kulmbacher Str. 17, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-47866
E-Mail: helga.c.steeger@t-online.de



Felizitas Traub-Eichhorn

Beruf: Gymnasiallehrerin
Arbeitsschwerpunkte im Stadtrat: Sprecherin für Verkehr und Umwelt, Schulpolitik

Untere Heide 13, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-430687
E-Mail: felizitas.traub-eichhorn@fen-net.de

Impressum

Herausgeber: SPD Erlangen, Distrikt West, c/o Gerd Peters, Würzburger Ring 39, 91056 Erlangen
<http://www.spd-erlangen.de>
west@spd-erlangen.de
Redaktion: Jürgen Belz, Hans Buerhop, Philipp Dees, Walter Lang, Gerd Peters, Felizitas Traub-Eichhorn, Helga Steeger

V.i.S.d.P.: Philipp Dees, Lichtenfelser Weg 6, 91056 Erlangen
Druck: Flyeralarm, Würzburg
Auflage: 10.000

Der Westbote erscheint ein- bis zweimal im Jahr und wird an alle Haushalte in Büchenbach, Alterlangen, Kosbach, Steudach, Häusling, In der Reuth und in der Stadtrandsiedlung verteilt.